Biotopname			TK	10	Biotop-Nr.			
Feuchtwiesenkomplex südöstlich Dehmer		0 4 0 6	- 4 1	1 - 4 0 5 0				
			Anschlu	ıß in TK				
		X		-				
Standort /Geologie		X		-				
Niedermoor, teilweise übersandet				-				
Naturraum Warnow- und Recknitztal mit Güstrower und Bützowe				Film-N	r. Bild-Nr.			
3 0 1		itzowei beckeii	Luftbild-Nr.	7	7 - 0 1 9 4			
					-			
Landkreis / Kreisfreie Stadt Güstrow	Gemeinde / Stadt Glasewitz		Größe in ha		1 , 0 0 4 0			
Gustiow	Glasewitz		Länge in m					
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis	-		min. Breite in m					
13148	max. Breite in m , , , , , , , , , , , , , , , , , ,							
10140	NLP NLP	FND	NP		FiB			
Schutzmerkmale	NSG	LSG	BR	-	FFH-Geb.			
geschützt nach §20 LNatG M-V	ND GLB		FnB	Wald-	Wald-Totalreservat			
Hauptcod. Nebencode	110	GLD	FIID VV					
	- O N			'	Überlagerungscode 			
Code G F R G F D G M W								
% 7 0 2 2 7								
Vegetationseinheiten Waldsimsenfeuchtwiese, Hahnenfuß-Großsegg	enwiese Kriechhahr	nenfuß-Honiggras-0	Grasland Rispengras-V	Weißklee-We	eiderasen			
Transciniosinioson nacionalis Grossogg	,	.oa.oogg.a.o .	erasiana, raspongras		J. 40. 400. 1			
Habitate + Strukturen								
Beschreibung / Besonderheiten								
In einem Niederungsbereich südöstlich von De Nach Aussaagen des bewirtschaftenden Bauer) vor vielen .	Jahren übersandet.			
um eine Bewirtschaftung der nassen Flächen z								
und wird bereits wieder von Torfen überdeckt. Aufgrund der entstandenen Reliefierung und verschiedener Grundwassereinflüsse mit vermutlich punktuellen Quelleinflüssen hat sich ein								
Standortkomplex aus nassen bis frischen Torf- und Antorfstandorten gebildet, auf denen die Vegetationstypen eng untereinander verzahnt								
sind. An vermutlich durch aufsteigendes und austretendes Grundwasser geprägten Stellen finden sich Waldsimsenfeuchtwiesen, die sowohl auf								
ebenen Flächen als auch an Hangkanten der erhöhten Bereiche autreten, ebenso im Bereich fast vollständig zugewachsener ehemaliger								
Gräben. Das Auftreten der Waldsimse kann au vorhandenen Wasserzügigkeit zusammenhäng								
Weitere Naß- und Feuchtstandorte werden von	großseggenreichen	Wiesen mit Schlar	nk- und Sumpfsegge b	esiedelt, der	nen vor allem			
Kriechhahnenfuß und Scharfer Hahnenfuß sow	vie Mädesüß, Kohldis	tel, Kuckucks-Lich	tnelke beigemischt sin	d. Der Anteil	an Störzeigern ist			
bereits relativ hoch. Verzahnt sind die artenreicheren Wiesen mit artenärmeren Beständen, in denen Honiggras und andere verschiedene Süßgräser zunehmen								
sowie Wegericharten, Kleearten, Löwenzahn hinzutreten.								
In den trockeneren Bereichen, in denen ein größerer Sandanteil im Boden vorhanden ist, sind typische Weiderasen mit Weißklee, Wegericharten, Gänsefingerkraut, Gemeinem Rispengras ausgebildet.								
Durch enge Verzahnung lassen sich diese Bereiche schwer auskartieren. Außerdem bilden sie einen typischen Komplex für die o.g.								
Standortbedingungen.								
Wertbestimmende Kriterien								
Artenreichtum (Flora)	vielfältige	vielfältige Standortverhältnisse						
Vorkommen seltener / typischer Tierarten	historische	historische Nutzungsformen						
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand	aktuelle Ni	aktuelle Nutzung						
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	Flächengr	Flächengröße / Länge						
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biot	Umgebung	Umgebung relativ störungsarm						
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Bioto	landschaft	landschaftsprägender Charakter						
typische Zonierung von Biotoptypen	Trittsteinbi	otop / Vernetzungsfunk	ktion					
Struktur- und Habitatreichtum								
Gefährdung								
Y , W , E , , , , , , , , , , , , , , , , ,				keine	Gefährdung			
Empfehlung								
7 0 5]							

STANDORTMERKMALE	(k - kleinflächig, g - groß	Sflächig)	TK10 Biotop	
			0 4 0 6 - 4 1 1 - 4 0	5 0
Substrat k g	Trophie W k g	Vasserstufe k g	Relief Exposition k g k g	
Torf, wenig gestört	dystroph	trocken	g eben N	
g Torf, degradiert	oligotroph	mäßig trocken	g wellig NO	
k Antorf	mesotroph	wechselfeucht	kuppig g O	
Sand	g eutroph	k frisch	dünig	
Kies / Steine	poly- / hypertroph	g feucht	Berg / Rücken g S	
Lehm		k sehr feucht	Riedel	
Ton		k naß	g Flachhang <= 9° W	
Halbkalk / Kalk		offenes Wasser	Steilhang > 9° NW	
Schlamm / Faulschlan	mr		Nische	
		k quellig	Senke / Strecksenke	
gestörter Boden			Kerbtal	
			Sohlental	
NUTZUNGSMERKMALE	(k - kleinflächig, g - groß		k g	
Nutzungsintensität k g	k g	Umgebung k g	Fließgewässer	
intensiv	Fischerei	Acker / Ga	Stillgewässer	
g extensiv	Angeln	Ackerbrac		
aufgelassen	Erholung	Grünland.	l. intensiv Grünanlage / Kleing	arten
keine Nutzung	Kleingartenbau	g Grünland,	<u> </u>	
	Erwerbsgartenbau			
Nutrum	Ferienhäuser	Nadelwald	d Bahnanlage	
Nutzungsart k g	Bodenentnahme	Feuchtwa	ald / -gebüsch Gewerbe / Industrie	
Acker	Verkehr	Gehölz	Silo / Stallanlage	
g Wiese	Ver- / Entsorgungs	sanlage Röhricht /	/ Feuchtbrache Gebäude / Siedlung	
g Weide	sonstige Nutzung:	: Hochstau	ıden / Ruderalflur Spülfeld / Halde	
forstliche Nutzung		Graben	Bodenentnahme	
,	unterstrichen: Art der Roten Liste	e MV, fett: Art der BArtSchV)		
Poa trivialis	Scirpus sylvaticus			
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste			
Agrostis stolonifera Festuca rubra	Carex acutiformis Filipendula ulmaria	Carex gracilis Holcus lanatus	Elytrigia repens Plantago lanceolata	
Ranunculus acris	Ranunculus repens	Taraxacum officina	<u> </u>	
Trifolium repens				
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste	e MV, fett: Art der BArtSchV)		
Caltha palustris	Cardamine pratensis Equisetum palustre	Carex hirta Galium uliginosum	Cirsium oleraceum n Glecoma hederacea	
Dactylis glomerata Glyceria fluitans	Juncus articulatus	Juncus effusus	Lathyrus pratensis	
Lotus uliginosus	Lychnis flos-cuculi	Lysimachia thyrsifl	·	
Mentha arvensis Polygonum amphibium	Phalaris arundinacea Potentilla anserina	Phleum pratense Rumex acetosa	Plantago major Rumex hydrolapathum	
Veronica beccabunga	Vicia cracca	Brachythecium ruta		
A				
Angaben zur Fauna				
Verwendete Unterlagen			Datum erste Begehung: 06.09.20	00
	-Schäfer		Datum letzte Begehung: Foto: 2 Folgeseit	en: 1